



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
500 Abteilung für soziale Angelegenheiten

Vorlagen-Nummer

184/09

1

Sitzungsvorlage

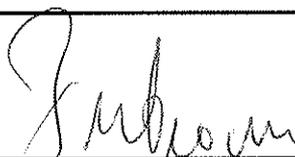
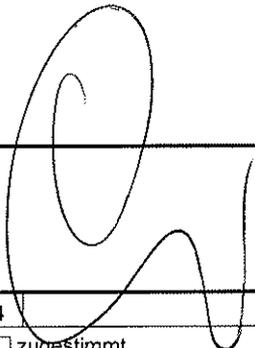
Datum: 22.06.2009

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Sozial- und Seniorenausschuss	öffentlich	08.09.2009	
2.				
3.				
4.				

Jahresbericht der ARGE im Kreis Aachen für das Jahr 2008

Beschlussentwurf:

Der Sozial- und Seniorenausschuss nimmt die Ausführungen im Jahresbericht 2008 der ARGE im Kreis Aachen zur Kenntnis.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis		Abstimmungsergebnis	
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

A) Sachverhalt

Die ARGE im Kreis Aachen hat zwischenzeitlich den Jahresbericht 2008 vorgelegt.

Die Integrationen in sozialversicherungspflichtige Tätigkeit (siehe Seite 14) konnten nach den Ergebnissen im Jahre 2007 trotz der verringerten Zahl zu betreuender erwerbsfähiger Kunden von 4.303 auf 4.435 Integrationen, was einem Mehr von 3 % entspricht, nochmals gesteigert werden. Unter Berücksichtigung der Anzahl der zu betreuenden Kunden hat sich die Integrationsquote von 18,1 % auf 20,1 % erhöht, das heißt, jeder fünfte betreute erwerbsfähige Hilfebedürftige konnte 2008 in Arbeit vermittelt werden.

Auf die Finanzentwicklung hat dies sowie die ab dem 4. Quartal greifenden Änderungen der sozialen Sicherungssysteme im Bereich des Wohngeldes die Auswirkung, dass die sogenannten Transferleistungen, das heißt die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld II um ca. 2,3 Mio. Euro, für den Bereich der Kosten der Unterkunft und Heizung um 1,2 Mio. Euro = insgesamt 3,5 Mio. Euro gesenkt werden konnten.

B) Rechtslage

Mit der Einführung des Sozialgesetzbuches II (SGB II) zum 01.01.2005 wurden die bisherigen Systeme der Arbeitslosen- und Sozialhilfe für Erwerbsfähige zu einer einheitlichen Grundsicherung für Arbeitsuchende zusammengeführt. Zur Umsetzung der Aufgabe im Gebiet des Kreises Aachen haben der Kreis Aachen und die Agentur für Arbeit Aachen als Träger der Leistungen zum 01.07.2005 eine Arbeitsgemeinschaft, die ARGE im Kreis Aachen gegründet.

C) Finanzielle Auswirkungen

Bei den Leistungsansprüchen nach dem SGB II werden anrechenbare Einkommen zunächst von dem Anteil in Abzug gebracht, der vom Bund zu finanzieren ist. Leistungen für Unterkunft und Heizung sind die wesentlichen Positionen für die vom kommunalen Träger zu finanzierenden Kosten. Verbleibendes (noch nicht angerechnetes) Einkommen ist hiervon in Abzug zu bringen. Der kommunale Anteil der SGB II-Leistungen wird über die Kreisumlage von den Städten und Gemeinden im Kreis Aachen finanziert. Der Kreisumlageanteil für Eschweiler liegt hier bei rd. 20 %.

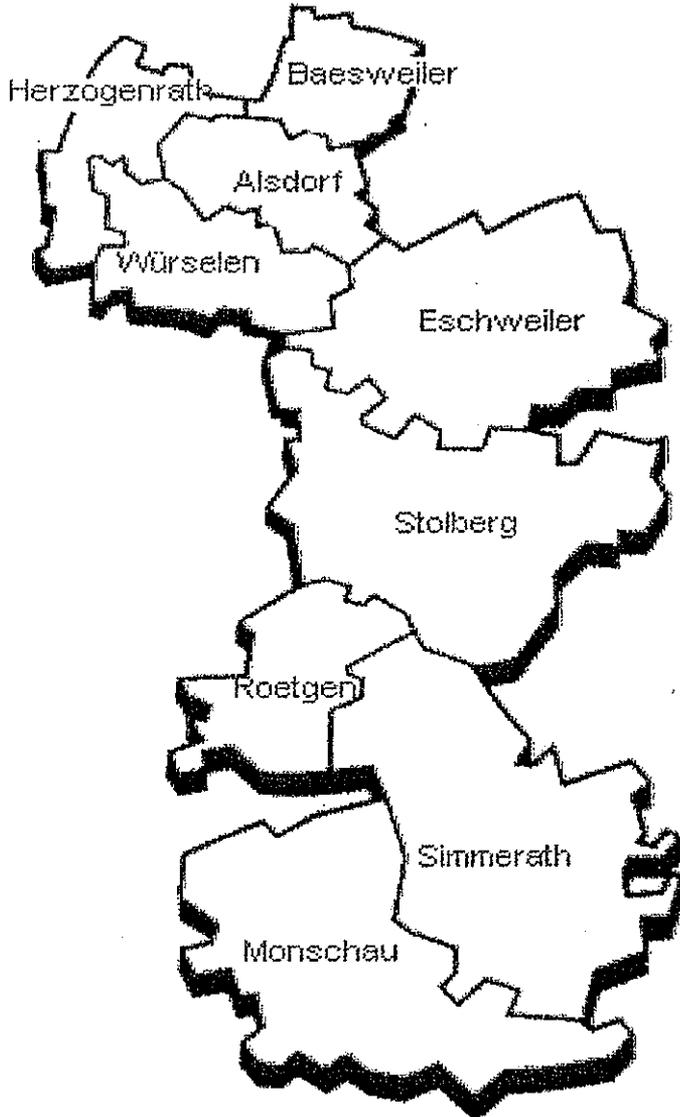
D) Personelle Auswirkungen

keine

K. 16/06

Jahresbericht für die ARGE im Kreis Aachen

2008





<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Vorwort	3
Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger	4
Bedarfsgemeinschaften in den einzelnen Kommunen	5
Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften ARGE im Kreis Aachen, RD NRW, Bund	6
Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder	7
Entwicklung der Leistungsempfänger nach Erwerbsfähigkeit	8
Entwicklung der Altersstruktur - nicht erwerbsfähige Personen -	9
Entwicklung der Altersstruktur - erwerbsfähige Personen -	10
Entwicklung der Arbeitslosen U 25 im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenzahl	11
Arbeitslose U25 nach Bildungsstand / Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden	12
Textteil - Integrationen -	13
Integrationen	14
Eintritte in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	15
Zu- und Abgänge Arbeitsloser	16
Bedarfsgemeinschaften mit Einkommen	17
Leistungsgewährung - Leistungen nach dem SGB II insgesamt -	18
Leistungsgewährung - Monatliche Leistungen -	19
Leistungsgewährung - Monatliche Leistungen im Durchschnitt -	20
Leistungsgewährung - Kommunale Leistungen monatlich -	21
Ausgaben für Eingliederungsleistungen	22
Widersprüche / Klagen und ihre Erledigung	23



Vorwort

Die ARGE im Kreis Aachen verzeichnet ein erfolgreiches Jahr 2008

Die Ziele der ARGE, erwerbsfähige Menschen zu fördern, aber auch Eigenbemühungen einzufordern, konnten mit großem Erfolg umgesetzt werden. Dies wurde durch die gestiegene Arbeitskräftenachfrage aufgrund der guten Konjunkturlage des vergangenen Jahres begünstigt. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 4.435 Menschen in den Arbeitsmarkt integriert, so dass der Spitzenwert der Integrationen des Vorjahres nochmals um 3 % übertroffen werden konnte.

Parallel zu den Integrationserfolgen sank die Anzahl der Leistungsempfänger im vergangenen Jahr kontinuierlich: Während die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, insbesondere aufgrund erfolgreicher Integration in den ersten Arbeitsmarkt, deutlich gesenkt werden konnte, ging die Anzahl der Nichterwerbsfähigen hingegen nur leicht zurück.

Im Dezember waren beispielsweise im Vergleich zum Jahresbeginn etwa 1.200 Menschen, und damit 515 Bedarfsgemeinschaften, nicht mehr auf die Geldleistungen der ARGE angewiesen. Nicht zu vergessen ist, dass hinter jeder Zahl Menschen mit ihren Sorgen und Schicksalen stecken. Menschen, die mit den Leistungen ihren notwendigen Lebensunterhalt bestreiten und auf der Suche nach Arbeit sind bzw. mit ihren nicht bedarfsdeckenden Einkommen sogenannte aufstockende Leistungen erhalten.

Im Zuge dieser positiven Entwicklung gingen im Jahr 2008 auch die sogenannten Grundsicherungsleistungen („Hartz IV“) zurück. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Aufwendungen für das Arbeitslosengeld II um ca. 2,3 Millionen Euro. Auch im Bereich der Kosten der Unterkunft: Obschon die Heizkosten stetig steigen, konnten die Unterkunftskosten insgesamt um rund 1,2 Millionen Euro reduziert werden. Dies stellt eine deutliche Entlastung für die öffentlichen Kassen dar.

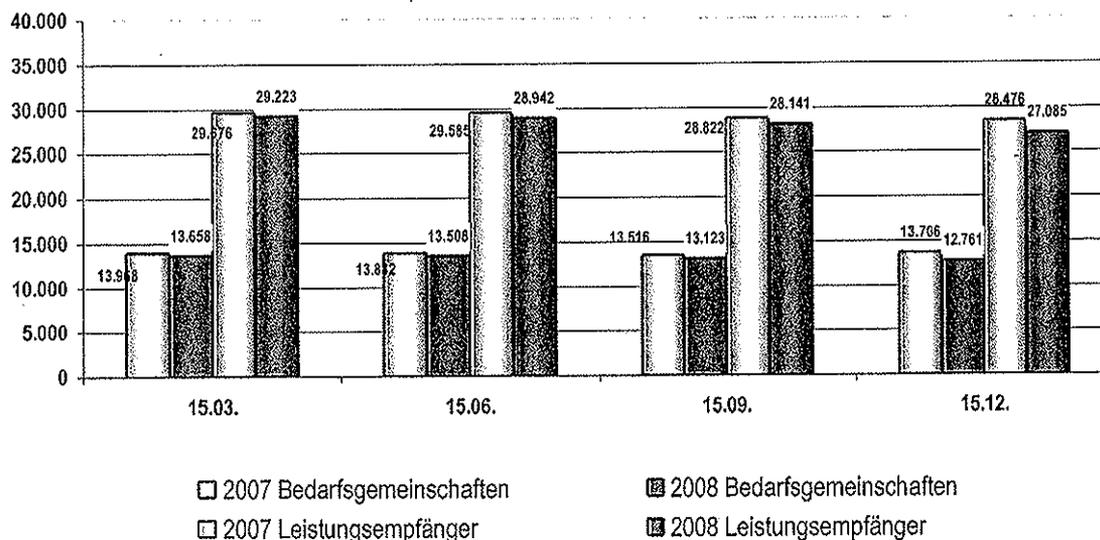
Nicht nur der guten Arbeitsmarktlage, sondern insbesondere dem überaus großen Engagement der Arbeitsvermittler und Fallmanager der ARGE ist es zu verdanken, dass in 2008 so viele Menschen in Arbeit vermittelt werden konnten. Den Kunden stehen vielfältige Förderangebote für die Integration in den Arbeitsmarkt zur Verfügung. Das setzt aktive Mitarbeit der Arbeitsuchenden sowie Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl bei den ARGE-Mitarbeitern voraus, um für jeden Kunden ein passgenaues Angebot zu finden.

Für das Jahr 2009 hat sich die ARGE im Kreis Aachen trotz wirtschaftlich schwierigen Zeiten vorgenommen ihre guten Ergebnisse auf hohem Niveau fortzusetzen und die Arbeitsuchenden, die nicht sofort wieder Arbeit finden, zu qualifizieren und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Im Sinne der zu betreuenden Menschen werden sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin mit höchstem Engagement einsetzen.

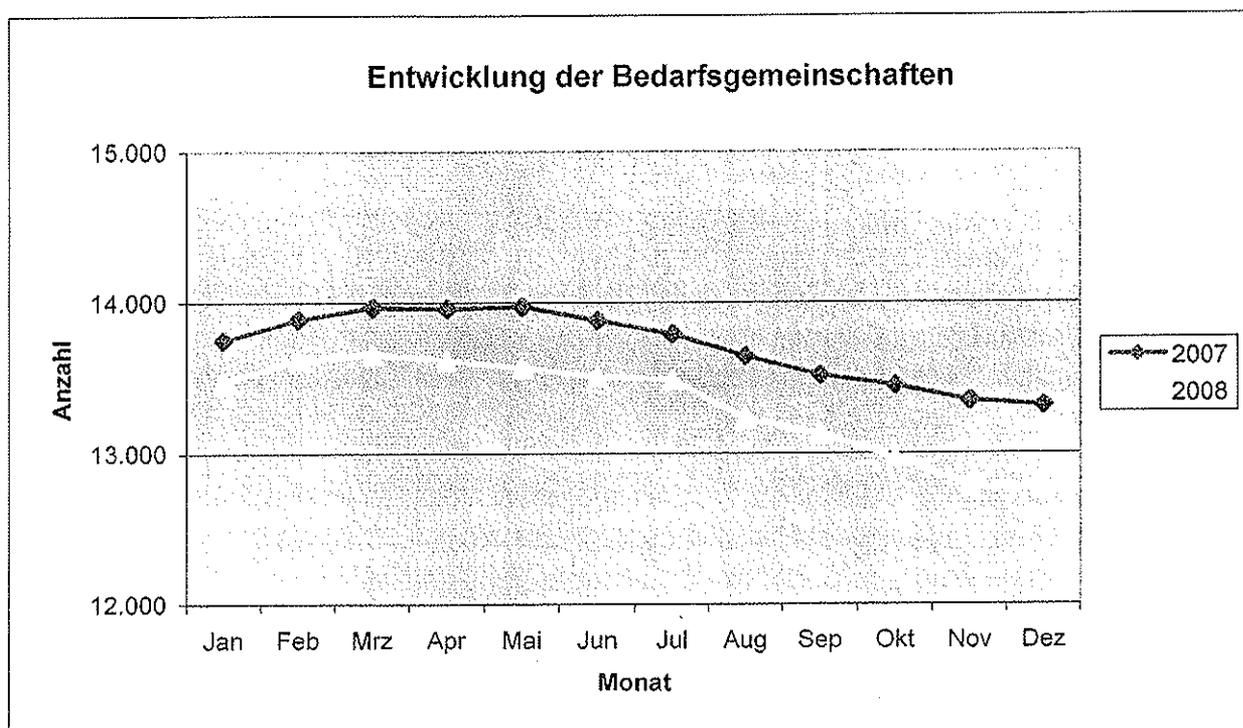
Stefan Graaf und Bernd Wirtz
Geschäftsführung der ARGE im Kreis Aachen



Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und Leistungsempfänger (Alg II und Sozialgeld) (jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	Bedarfsgemeinschaften		Personen insgesamt	
	2007	2008	2007	2008
15.03.	13.968	13.658	29.676	29.223
15.06.	13.882	13.508	29.585	28.942
15.09.	13.516	13.123	28.822	28.141
15.12.	13.706	12.761	28.476	27.085



Vom Höchststand im Mai 2007 hat sich bis zum Dezember 2008 ein Rückgang um 1.212 Bedarfsgemeinschaften (- 8,7 %) ergeben. Bei den Personen in Bedarfsgemeinschaften ist ein Rückgang um 2.633 (- 8,9 %) zu verzeichnen.

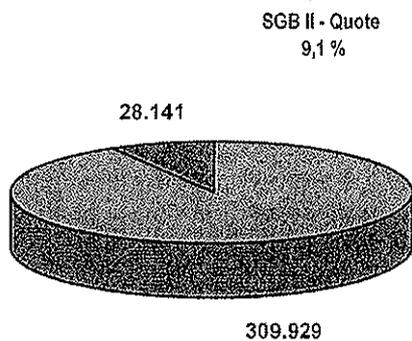
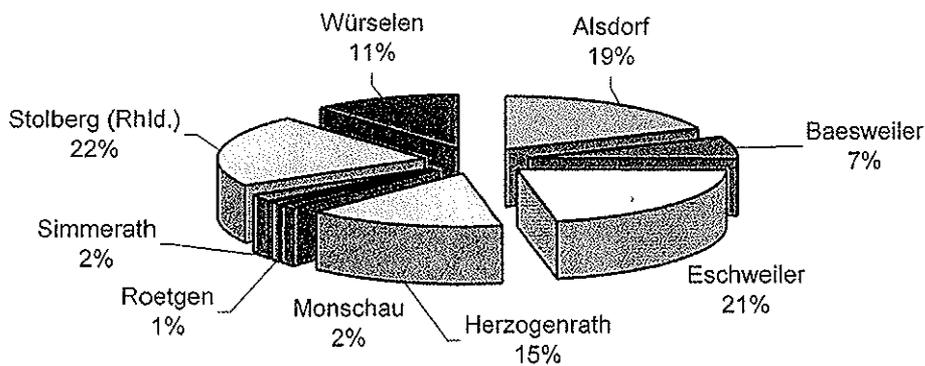


Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den einzelnen Kommunen

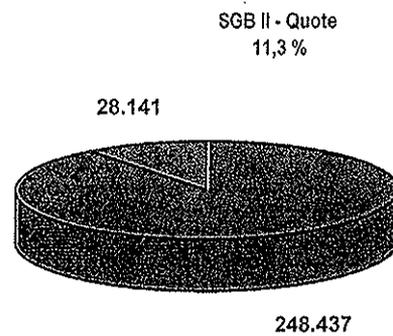
Berichtsmonat: September 2008

Gemeindename	Anzahl Bedarfsgemeinschaften
Alsdorf	2.431
Baesweiler	883
Eschweiler	2.863
Herzogenrath	1.983
Monschau	200
Roetgen	96
Simmerath	282
Stolberg (Rhld.)	2.877
Würselen	1.508
Total	13.123

Anzahl der Bedarfsgemeinschaften in den einzelnen Kommunen



Einwohnerzahl gesamt (Stand 31.12.2007)
Leistungsempfänger (Stand September 2008)

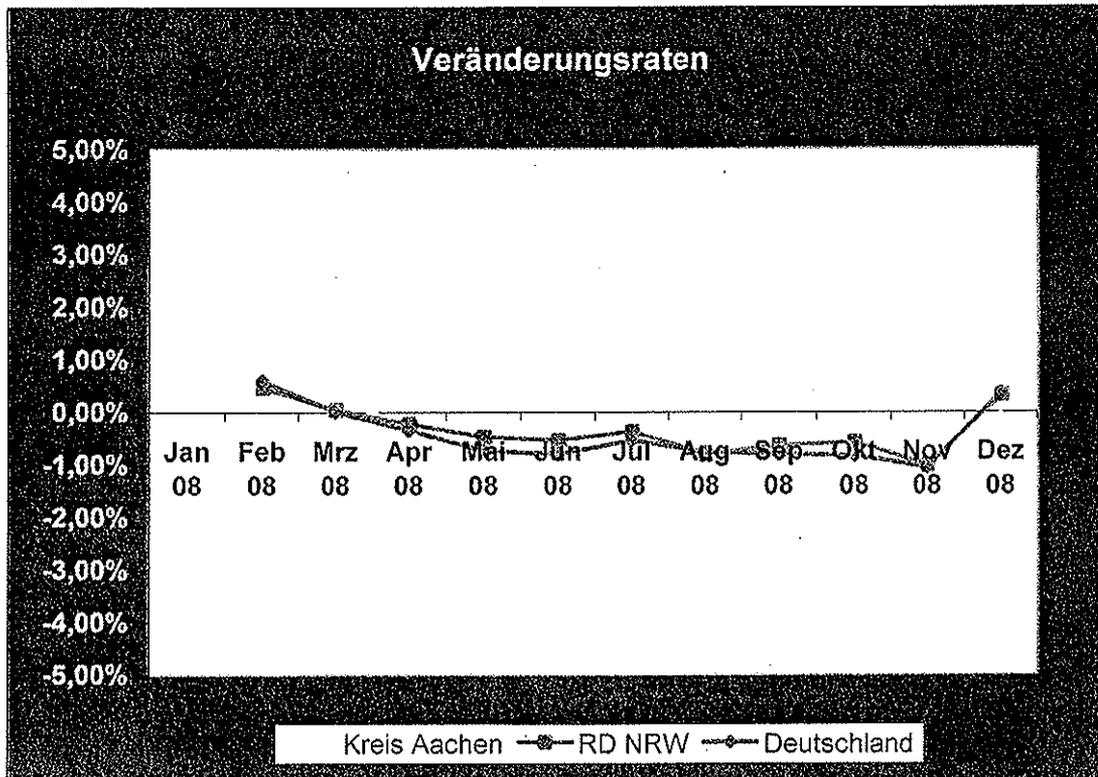


Einwohnerzahl unter 65 Jahre (Stand 31.12.2007)
Leistungsempfänger (Stand September 2008)



Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften ARGE im Kreis Aachen, RD NRW, Bund

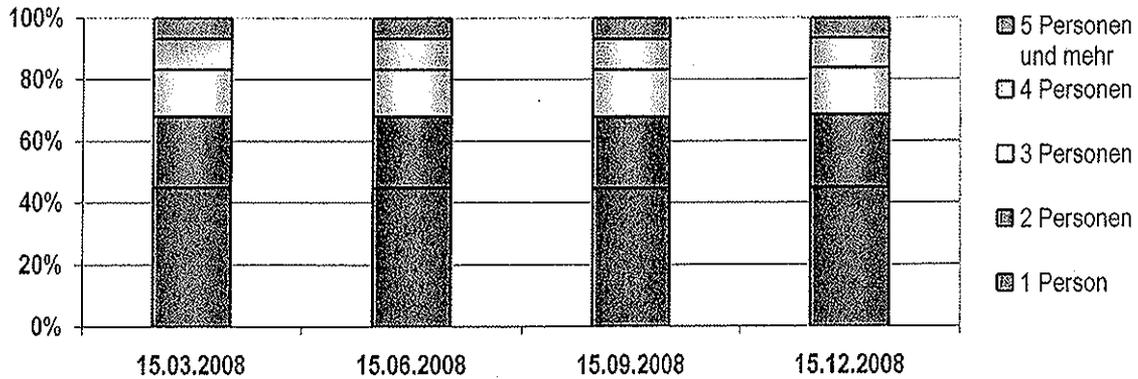
	ARGE im Kreis Aachen	RD NRW	Bund
Jan 08	13.471	821.461	3.643.443
Feb 08	13.617	825.158	3.665.248
Mrz 08	13.668	825.500	3.665.551
Apr 08	13.617	823.610	3.652.959
Mai 08	13.564	819.709	3.625.997
Jun 08	13.508	815.310	3.596.882
Jul 08	13.489	812.279	3.577.318
Aug 08	13.226	805.658	3.549.930
Sep 08	13.123	800.461	3.521.186
Okt 08	12.970	795.765	3.491.826
Nov 08	12.776	787.575	3.454.750
Dez 08	12.761	789.987	3.466.972
Diff. Jan-Dez.	-5,3%	-3,8%	-4,8%





Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder

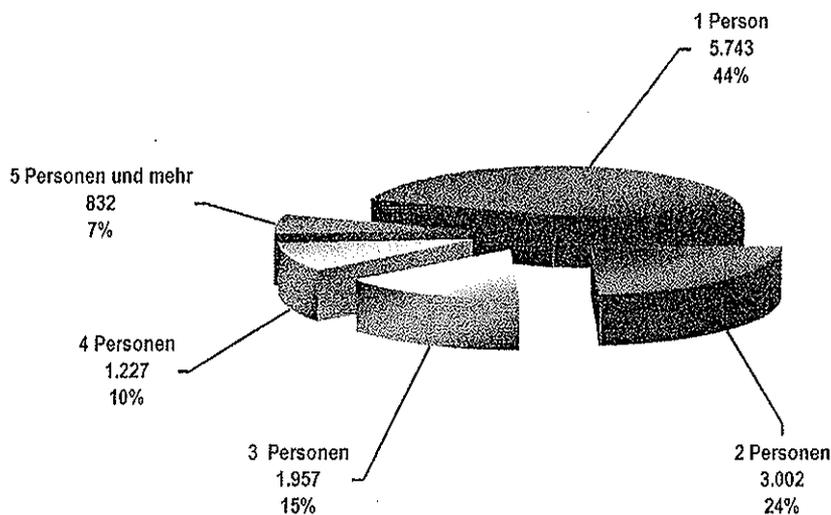
(jeweils zum 15. des Monats)



Stichtag	insgesamt	Bedarfsgemeinschaften mit				
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr
15.03.2008	13.670	6.141	3.150	2.084	1.360	935
15.06.2008	13.514	6.047	3.129	2.059	1.355	924
15.09.2008	13.129	5.865	3.043	2.013	1.301	907
15.12.2008	12.761	5.743	3.002	1.957	1.227	832
Differenz	-6,6%	-6,5%	-4,7%	-6,1%	-9,8%	-11,0%

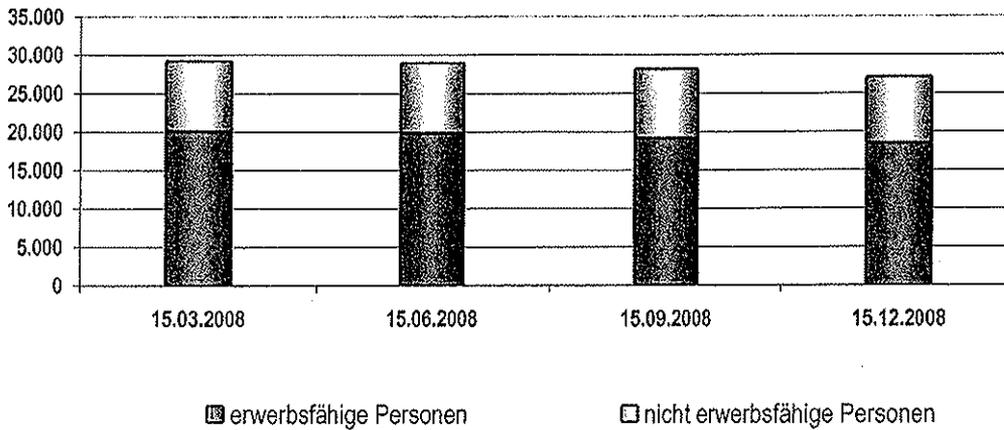
Bedarfsgemeinschaften nach Anzahl der Mitglieder

Stand: 15.12.2008



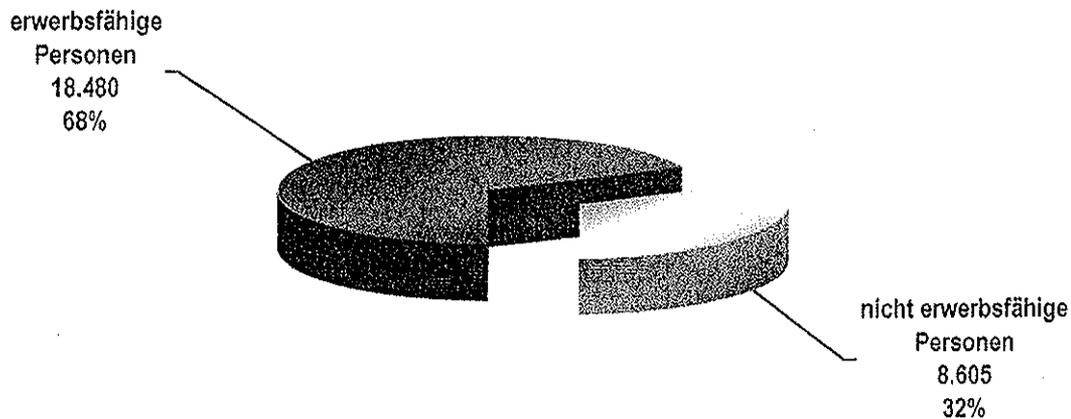


Entwicklung der Gesamtpersonenzahl nach Erwerbsfähigkeit (jeweils zum 15. des Monats)



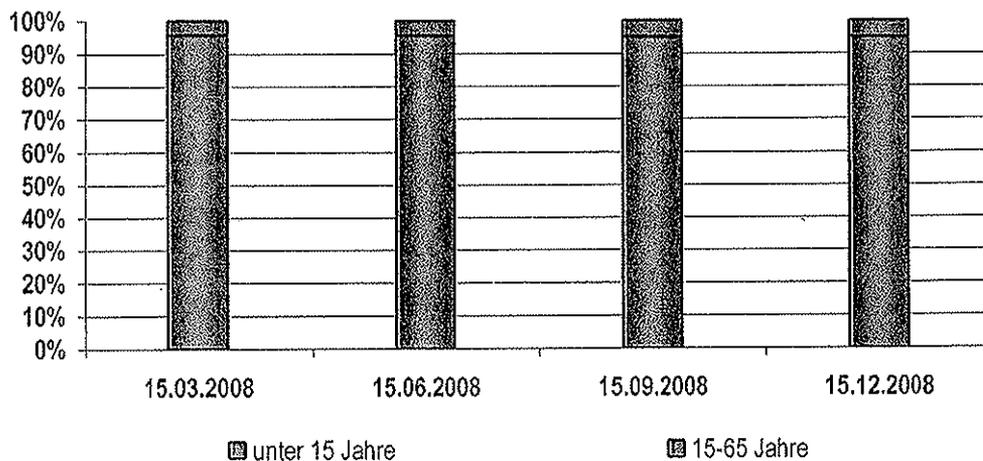
Stichtag	Personen insgesamt	erwerbsfähige Personen	nicht erwerbsfähige Personen
15.03.2008	29.235	20.062	9.173
15.06.2008	28.949	19.822	9.127
15.09.2008	28.147	19.147	9.000
15.12.2008	27.085	18.480	8.605
Differenz	-7,4%	-7,9%	-6,2%

Erwerbsfähigkeit der Leistungsempfänger/innen Stand: 15.12.2008



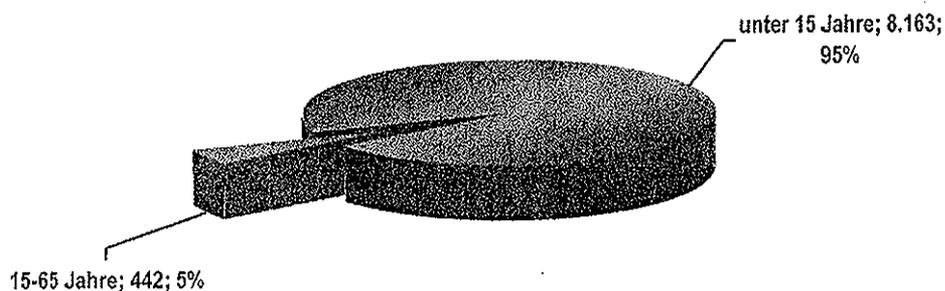


Entwicklung der Altersstruktur - nicht erwerbsfähige Personen - (jeweils zum 15. des Monats)



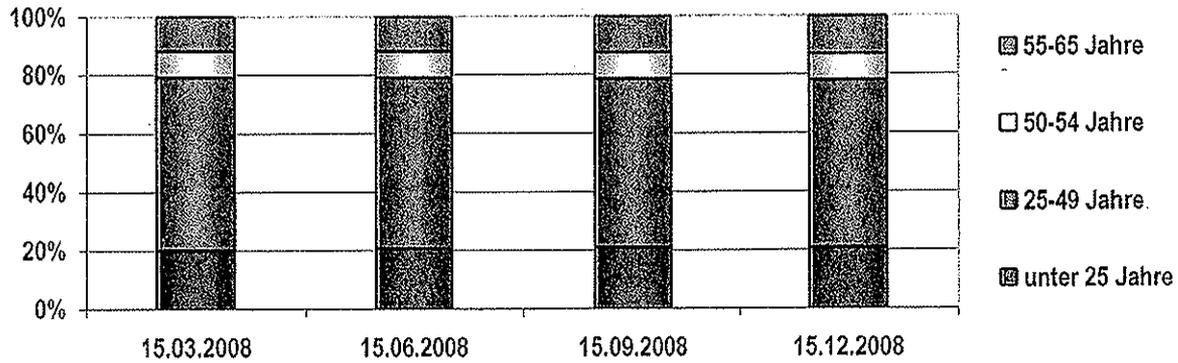
Stichtag	Personen insgesamt	unter 15 Jahre	15-65 Jahre
15.03.2008	9.173	8.776	397
15.06.2008	9.127	8.713	414
15.09.2008	9.000	8.558	442
15.12.2008	8.605	8.163	442
Differenz	-6,2%	-7,0%	11,3%

Altersstruktur der nicht erwerbsfähigen Personen Stand: 15.12.2008



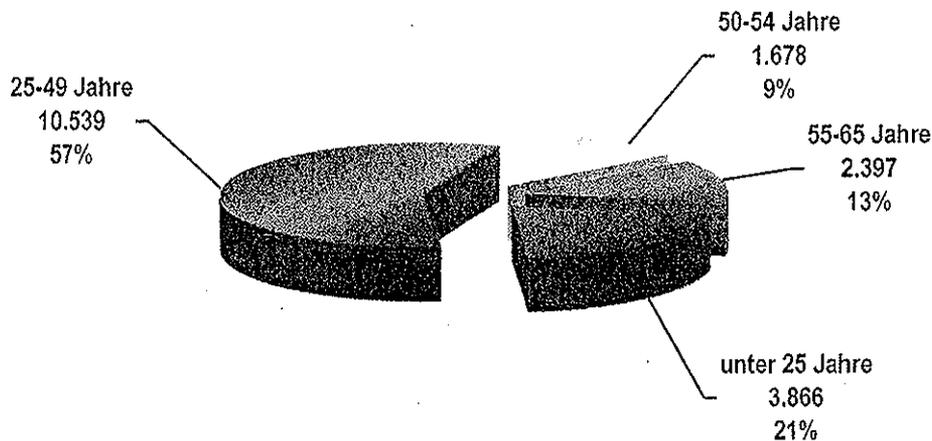


Entwicklung der Altersstruktur - erwerbsfähige Personen - (jeweils zum 15. des Monats)



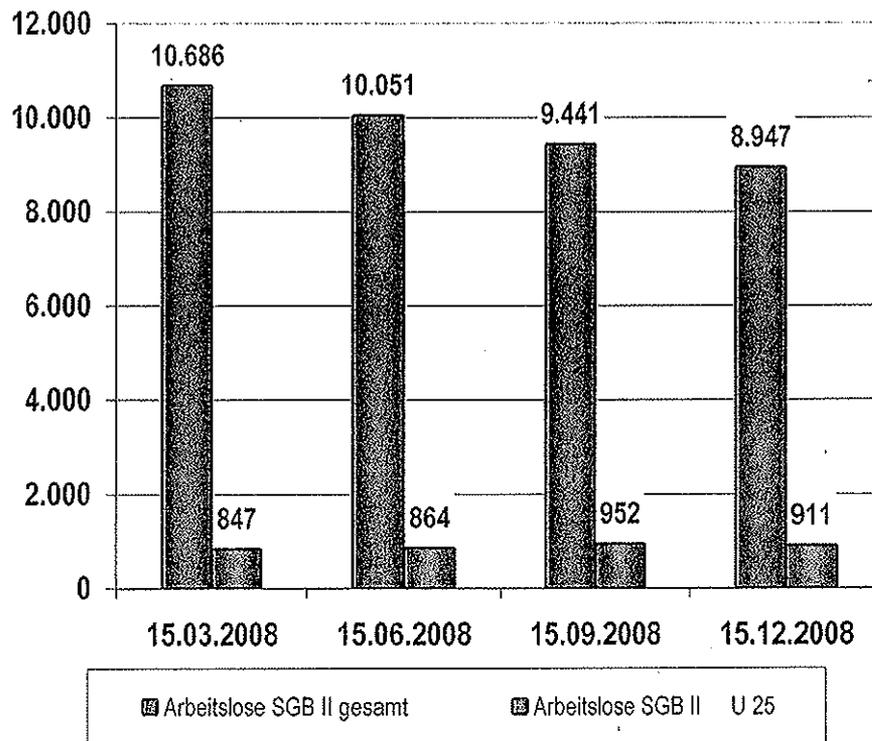
Stichtag	Insgesamt	unter 25 Jahre	25-49 Jahre	50-54 Jahre	55-65 Jahre
15.03.2008	20.050	4.004	11.854	1.831	2.361
15.06.2008	19.815	4.100	11.558	1.788	2.369
15.09.2008	19.141	3.996	11.023	1.730	2.392
15.12.2008	18.480	3.866	10.539	1.678	2.397
Differenz	-7,8%	-3,4%	-11,1%	-8,4%	1,5%

Altersstruktur der erwerbsfähigen Personen Stand: 15.12.2008





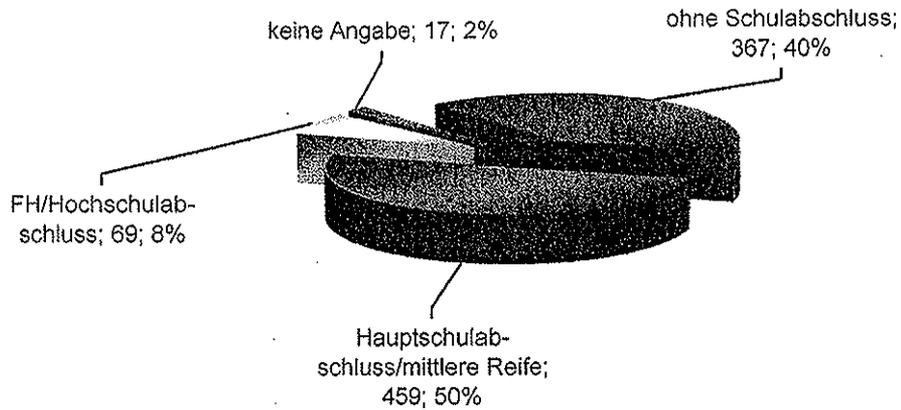
Entwicklung der Arbeitslosen U 25 im Vergleich zur Gesamtarbeitslosenzahl



Stichtag	Arbeitslose SGB II gesamt	Arbeitslose SGB II U 25
15.03.2008	10.686	847
15.06.2008	10.051	864
15.09.2008	9.441	952
15.12.2008	8.947	911
Differenz abs.	-1.739	64
Differenz proz.	-16,3%	7,6%

Arbeitslose U 25 nach Bildungsstand

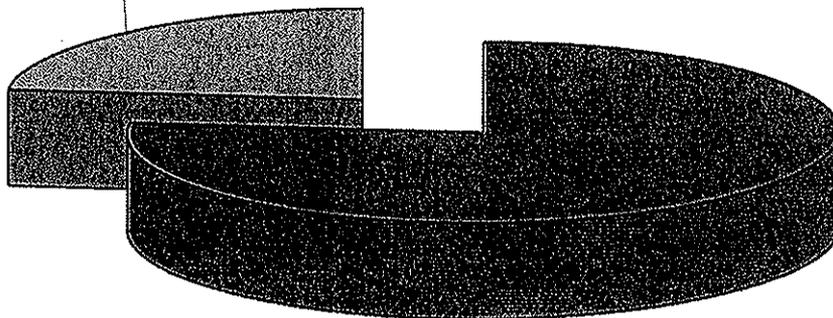
Stand: 15.12.2008



Die Anzahl der Jugendlichen unter 25 Jahre ohne Schulabschluss belegt, wie schwierig die Integration in den Arbeitsmarkt bei unzureichendem Bildungsabschluss ist.

Anteil Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden

2.960 = 23%
Alleinerziehende



Integrationen

Das vorrangige Ziel der ARGE im Kreis Aachen ist es, Langzeitarbeitslose dauerhaft und schnell (wieder) in Arbeit zu integrieren. Dabei stehen zwei Prinzipien im Vordergrund: "Fördern und Fordern" sowie "Betreuung und Hilfen aus einer Hand".

Das Prinzip "Fördern und Fordern" stellt für beide Seiten eine Verpflichtung dar. Die hierin liegende Verpflichtung fordert von dem Arbeitslosen, die mit dem Fallmanager/ persönlichen Ansprechpartner vereinbarten Eingliederungsmaßnahmen aktiv anzunehmen und damit die Eigenverantwortung für sein Leben bewusst wieder zu übernehmen. Für die ARGE im Kreis Aachen bedeutet diese Verpflichtung, das notwendige Angebot vorzuhalten und Arbeitslose in diesem Prozess zu unterstützen, die vorhandenen Stärken zu fördern und die notwendigen Hilfen zuteil werden zu lassen. Der Mensch mit seinem individuellen Hilfebedarf steht dabei im Vordergrund.

Die Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit bildete einen gesellschaftlichen Schwerpunkt für das Jahr 2008. Neben dem allgemeinen Angebot müssen auch jugendspezifische Angebote vorgehalten werden, die auf die besonderen Voraussetzungen bei Jugendlichen wie fehlende Berufsausbildung und -erfahrung, fehlende Motivation und Zuverlässigkeit eingehen. Bei Jugendlichen ohne abgeschlossene Berufsausbildung ist die Vermittlung in eine betriebliche Berufsausbildung immer vorrangig. Hier kommt einer engen Zusammenarbeit mit der Berufsberatung bei der Berufswegeplanung eine besondere Bedeutung zu.

Auf den nachfolgenden Seiten wird die Situation der Arbeitslosen betrachtet. Begrifflich ist die Anzahl der Arbeitslosen nicht identisch mit der Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen. Vielmehr sind die Arbeitslosen eine Teilmenge der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die folgende Personengruppen beinhaltet:

1. Arbeitslose (Personen, die objektiv und subjektiv dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen)
2. Arbeitsuchende (Personen, die eine Beschäftigung suchen, tatsächlich jedoch zur Zeit nicht zur Verfügung stehen, z. B. weil sie an einer Maßnahme teilnehmen).
3. Personen, die der Vermittlung z.Zt. nicht zur Verfügung stehen

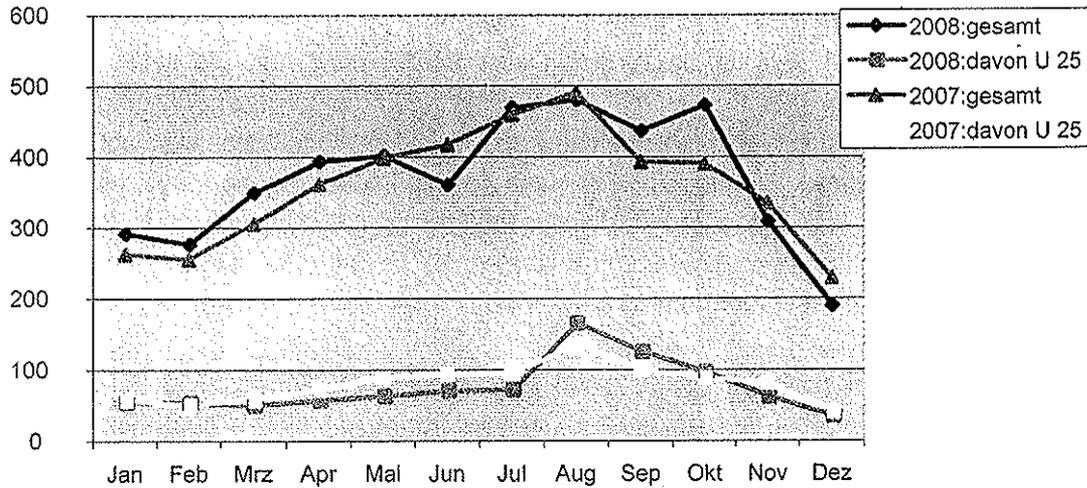
Die Betrachtung erfolgt hier in Bezug auf die Arbeitslosen. Diese Personengruppe wird weiterhin nach den Altersgruppen U 25 und Ü 24 differenziert:

U 25 = Arbeitslose unter 25 Jahren

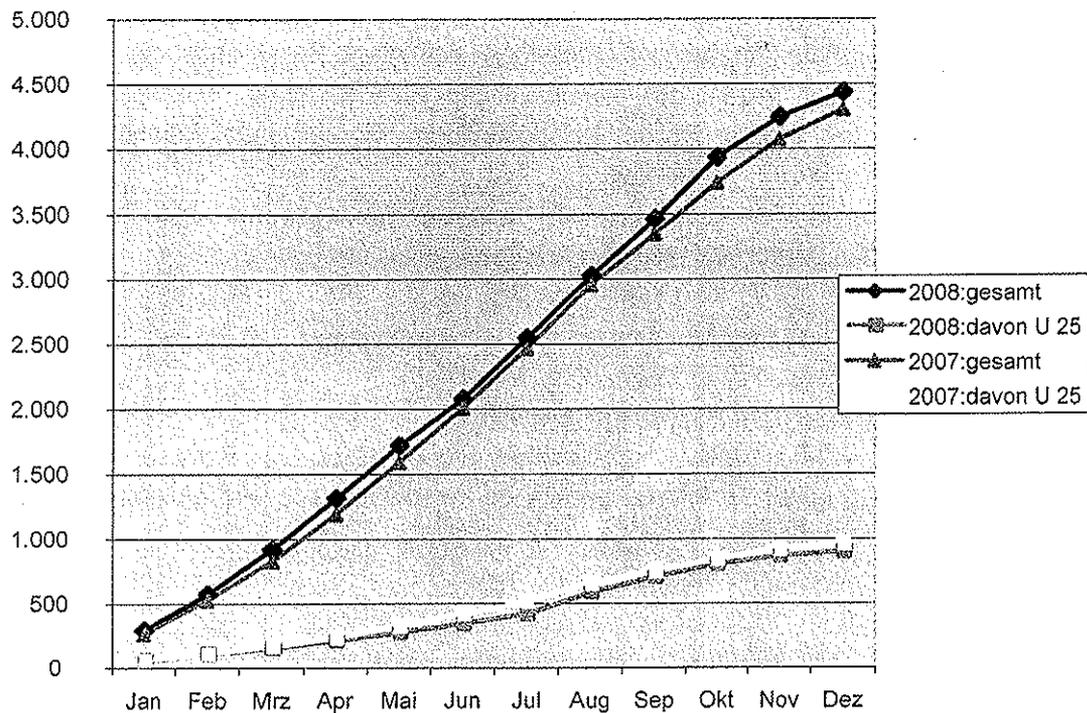
Ü 24 = Arbeitslose ab 25 Jahren



Integrationen in den Jahren 2007 und 2008 - Monatswerte -



kumulierte Integrationen in den Jahren 2007 und 2008



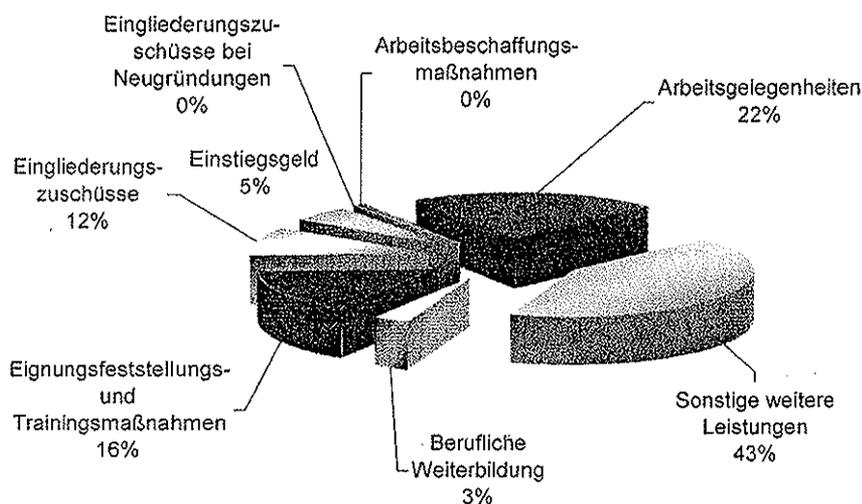
Die Erzielung von 4.435 Integrationen (Integrationsquote 20,1 %) im Jahr 2008 entspricht im Vorjahresvergleich (4.303 Integrationen bzw. Integrationsquote 18,1 %) einer Steigerung der absoluten Integrationen um 3 % bzw. der Integrationsquote um 11 %.



Eintritte in Integrationsmaßnahmen im Jahr 2008	Stand: Dezember 2008
Beratung und Unterstützung bei der Arbeitsuche	
Beauftragung Dritter mit der Vermittlung	195
Beauftragung von Trägern mit Eingliederungsmaßnahmen	2
Qualifizierung	
Berufliche Weiterbildung	262
Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen	1.193
Beschäftigungsbegleitende Leistungen	
Eingliederungszuschüsse	756
Einstiegs geld	422
Eingliederungszuschüsse bei Neugründungen	22
Beschäftigungsschaffende Maßnahmen	
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	42
Arbeitsgelegenheiten	1.714
Sonstige weitere Leistungen	3.263
Insgesamt	7.674

Eintritte in Integrationsmaßnahmen im Jahr 2008

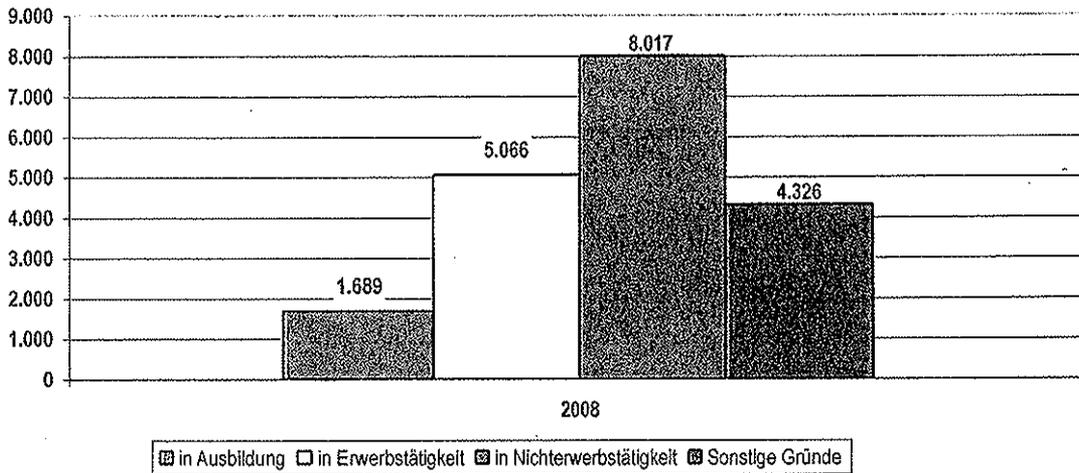
Stand: Dezember 2008





Abgänge aus Arbeitslosigkeit im Jahr 2008

gesamt: 19.098



Ausbildung: betriebliche und schulische Ausbildung; Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

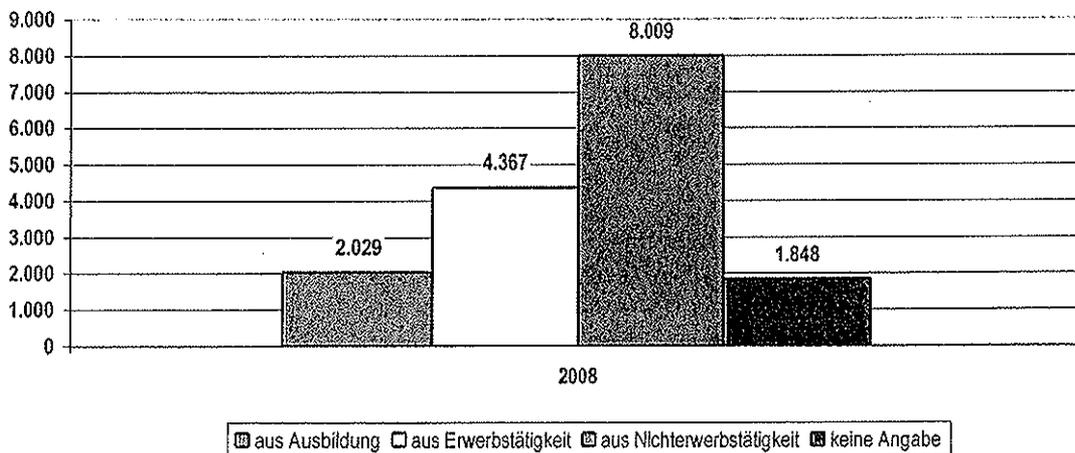
Erwerbstätigkeit: durch BA/ARGE integriert; Wiedereinstellung; selbst gesucht; Selbständigkeit; Wehr-/Zivildienst

Nichterwerbstätigkeit: Arbeitsunfähigkeit; Nichterneuerung Meldung; fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung; Sonderregelungen; Ausscheiden aus Erwerbsleben; Umzug; Nichtaktivierung § 10 SGB II

sonstige Gründe: Betreuung durch komm. Träger; sonstige weitere Leistungen; Beendigung der Hilfebedürftigkeit

Zugänge in Arbeitslosigkeit im Jahr 2008

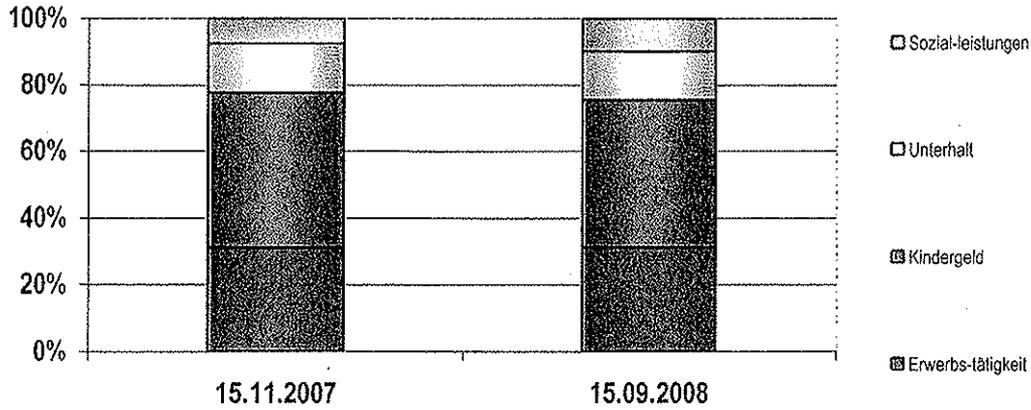
gesamt: 16.253



Die Zahl von 16.253 Zugängen und 19.098 Abgängen ist ein Indiz für die herrschende hohe Fluktuation auf dem Arbeitsmarkt und im Kundenbestand.

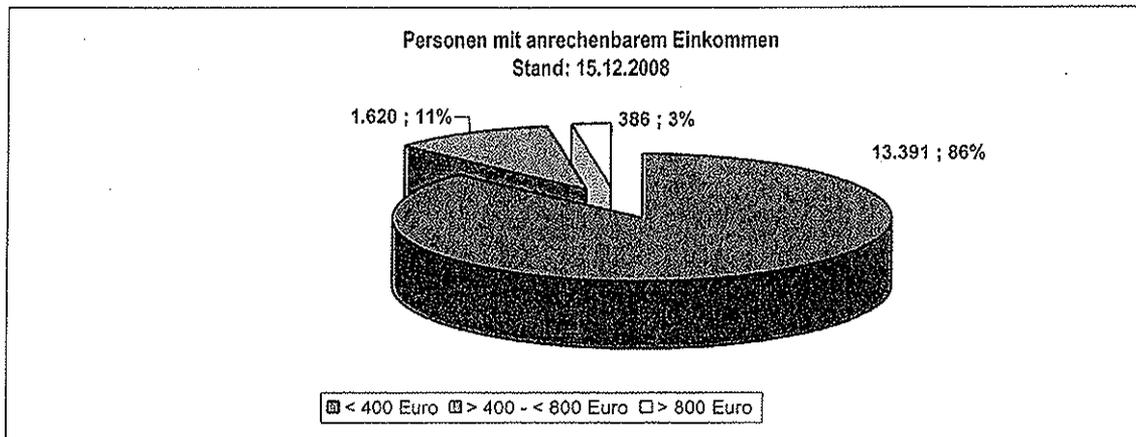


Bedarfsgemeinschaften nach Einkommensart



Stichtag	gesamt *	Bedarfsgemeinschaften mit Einkommen			
		Erwerbs-tätigkeit	Kindergeld	Unterhalt	Sozial-leistungen
15.11.2007	8.466	4.029	6.038	1.920	979
15.09.2008	8.699	4.310	6.092	2.011	1.363
Differenz	2,8%	7,0%	0,9%	4,7%	39,2%

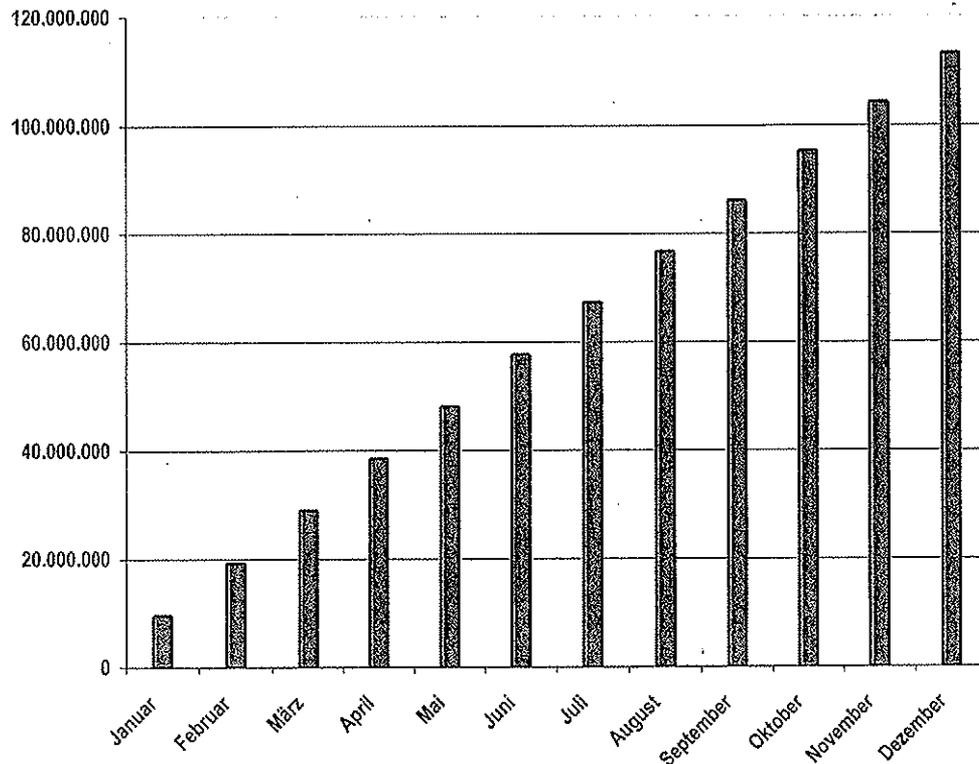
* Der Wert "gesamt" setzt sich nicht aus der Summe der Einzelwerte zusammen, da es Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten gibt.





Passive Leistungen nach dem SGB II in €

- kumuliert -

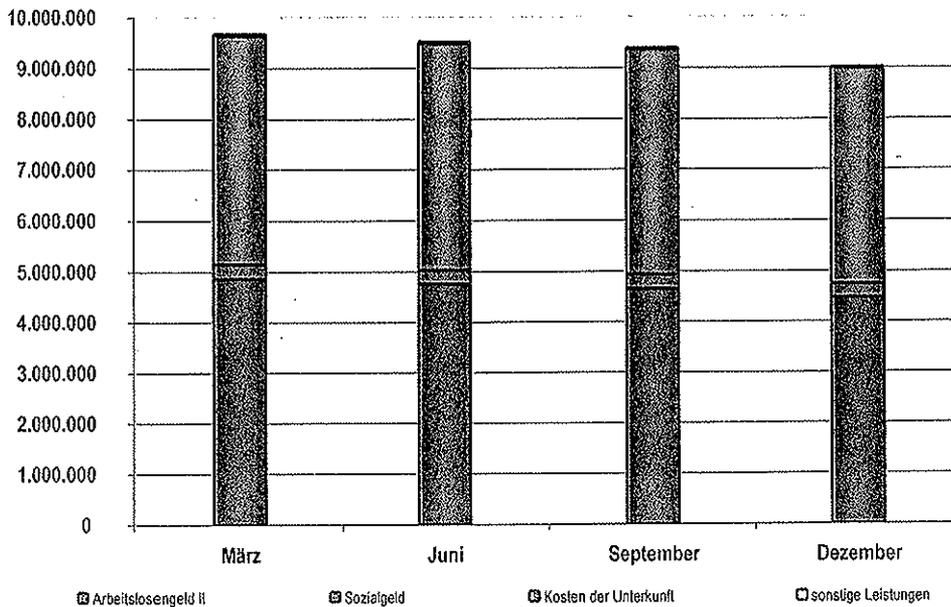


Trotz der Erhöhung der Regelleistung des Arbeitslosengeld II konnten die passiven (Bundes-) Leistungen um 2.281.896 € von 62.181.537 € im Jahr 2007 auf 59.899.641 € im Jahr 2008 reduziert werden. Dies entspricht einem Rückgang um 3,7 %. Die Ausgaben für Leistungen für Unterkunft und Heizung sind um 2,2 % bzw. 1.200.849 € von 54.137.833 € im Jahr 2007 auf 52.936.984 € im Jahr 2008 gesunken. Die oben genannten Beträge enthalten nicht die seitens der ARGE geleisteten Sozialversicherungsbeiträge.

Stichtag	kumulierte Leistungen nach dem SGB II im Jahr 2008				
	insgesamt	Arbeitslosengeld II	Sozialgeld	Leistungen für Unterkunft und Heizung	sonstige Leistungen
Januar	9.592.019	4.772.193	277.735	4.498.900	43.191
Februar	19.241.461	9.617.507	560.040	8.978.448	85.466
März	28.918.280	14.484.344	841.960	13.467.071	124.905
April	38.535.372	19.313.774	1.119.775	17.931.359	170.465
Mai	48.117.793	24.111.036	1.396.378	22.397.905	212.475
Juni	57.649.482	28.873.251	1.671.529	26.847.467	257.234
Juli	67.272.531	33.687.634	1.959.041	31.325.103	300.753
August	76.712.079	38.410.883	2.244.843	35.714.333	342.021
September	86.112.211	43.067.670	2.526.196	40.139.082	379.264
Oktober	95.293.252	47.627.160	2.798.918	44.456.258	410.916
November	104.287.117	52.087.349	3.069.541	48.691.403	438.824
Dezember	113.300.943	56.560.620	3.339.021	52.936.984	464.318



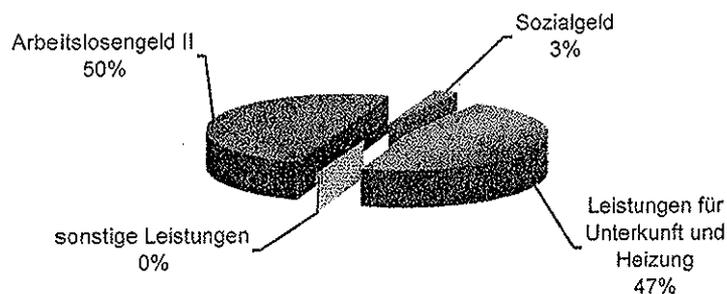
Entwicklung der monatlichen Leistungen nach dem SGB II in €



Stichtag	Leistungen nach dem SGB II im Jahr 2008				
	insgesamt	Arbeitslosengeld II	Sozialgeld	Leistungen für Unterkunft und Heizung	sonstige Leistungen
Januar	9.592.019	4.772.193	277.735	4.498.900	43.191
Februar	9.649.442	4.845.314	282.305	4.479.548	42.275
März	9.676.818	4.866.837	281.920	4.488.623	39.439
April	9.617.093	4.829.430	277.815	4.464.288	45.560
Mai	9.582.421	4.797.262	276.603	4.466.546	42.010
Juni	9.531.688	4.762.215	275.152	4.449.562	44.759
Juli	9.623.049	4.814.382	287.512	4.477.636	43.519
August	9.439.549	4.723.250	285.801	4.389.230	41.268
September	9.400.132	4.656.786	281.353	4.424.749	37.244
Oktober	9.181.041	4.559.490	272.722	4.317.176	31.652
November	8.993.865	4.460.189	270.623	4.235.145	27.908
Dezember	9.013.826	4.473.272	269.480	4.245.581	25.494
Summe	113.300.943	56.560.620	3.339.021	52.936.984	464.318

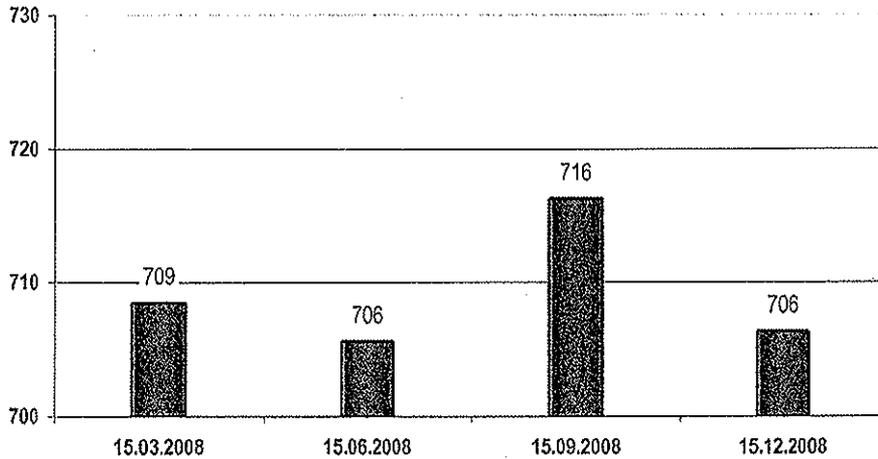
Monatliche Leistungen nach dem SGB II

Stichtag: Dezember 2008



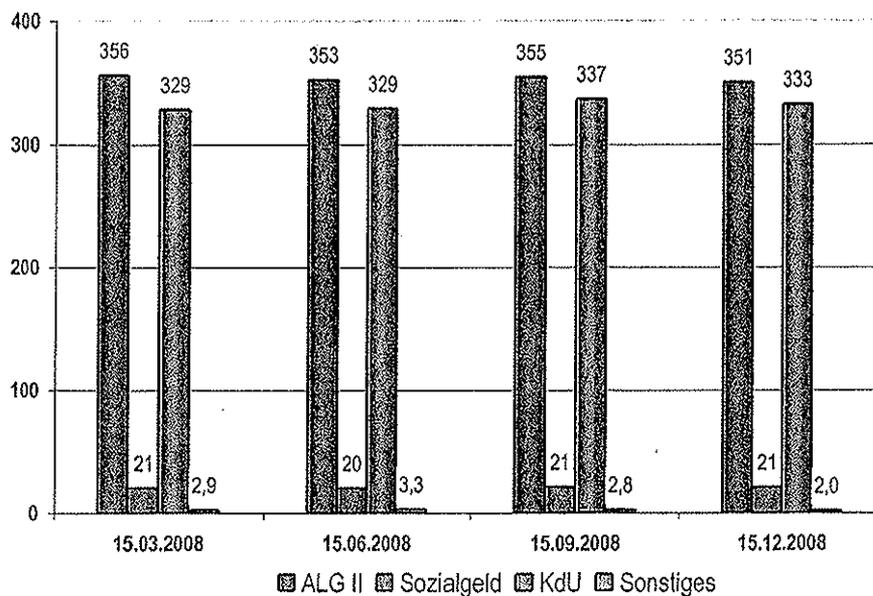


**Durchschnittliche Leistungen nach dem SGB II
je Bedarfsgemeinschaft in €**
(jeweils zum 15. des Monats)



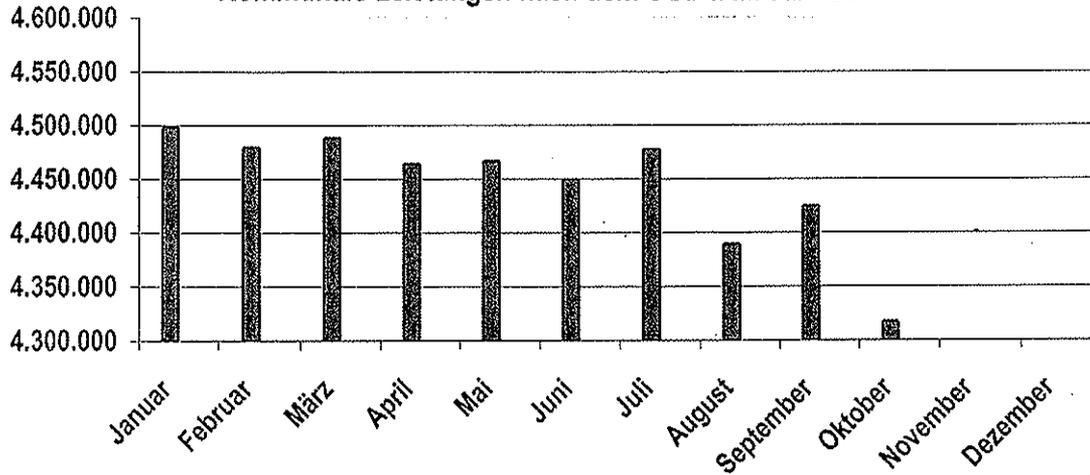
Stichtag	Durchschnittliche Leistung je BG in € (gerundet)	davon			
		Arbeitslosengeld II in €	Sozialgeld in €	Kosten der Unterkunft in €	Sonstige Leistungen in €
15.03.2008	709	356	21	329	2,9
15.06.2008	706	353	20	329	3,3
15.09.2008	716	355	21	337	2,8
15.12.2008	706	351	21	333	2,0

**Durchschnittliche Leistungen nach Art der Leistung
je Bedarfsgemeinschaft in €**
(jeweils zum 15. des Monats)



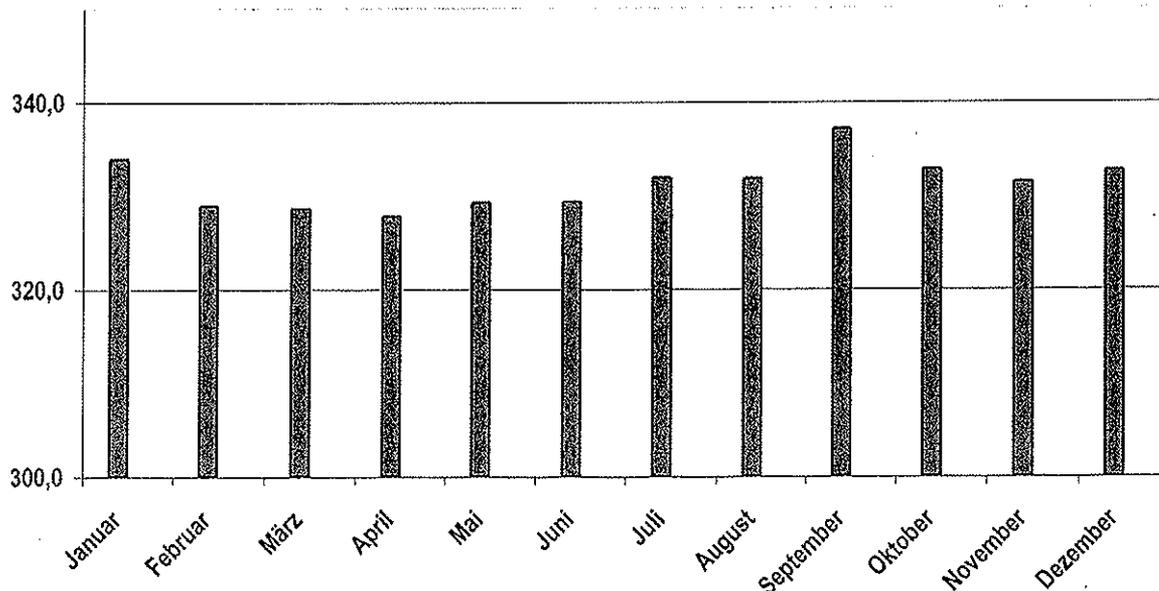


Kommunale Leistungen nach dem SGB II im Jahr 2008



Stichtag	absolut		im Durchschnitt	
	Kosten der Unterkunft	Sonstige Leistungen	Kosten der Unterkunft	Sonstige Leistungen
Januar	4.498.900	43.191	334,0	3,2
Februar	4.479.548	42.275	329,0	3,1
März	4.488.623	39.439	328,6	2,9
April	4.464.288	45.560	327,8	3,3
Mai	4.466.546	42.010	329,3	3,1
Juni	4.449.562	44.759	329,4	3,3
Juli	4.477.636	43.519	331,9	3,2
August	4.389.230	41.268	331,9	3,1
September	4.424.749	37.244	337,2	2,8
Oktober	4.317.176	31.652	332,9	2,4
November	4.235.145	27.908	331,5	2,2
Dezember	4.245.581	25.494	332,7	2,0
	52.936.983,90	464.317,95		

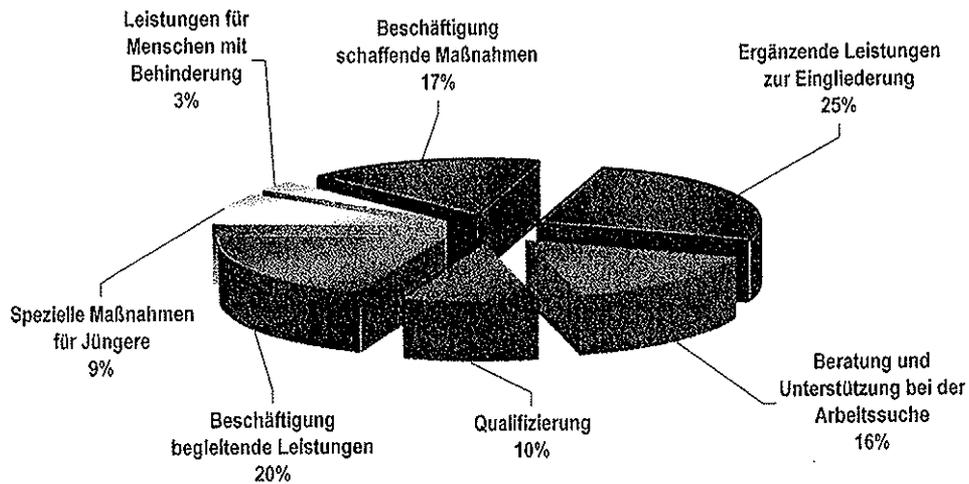
Kommunale Leistungen im Durchschnitt je Bedarfsgemeinschaft in €





Integrationsbudget 2008

- verausgabte Haushaltsmittel -



Ausgabeart	Ausgabevolumen
Beratung und Unterstützung bei der Arbeitssuche	3.277.528 €
Qualifizierung	2.043.982 €
Beschäftigung begleitende Leistungen	4.125.310 €
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	1.900.085 €
Leistungen für Menschen mit Behinderung	543.114 €
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	3.589.208 €
Ergänzende Leistungen zur Eingliederung	5.425.427 €
gesamt	20.904.653 €



Anzahl Eingänge Widersprüche und Klagen

Die Relation 1.455 eingegangene WS zu ca. 65.000
erlassenen Bescheiden ergibt eine WS-Quote von 2,2 %.

